

Berufsverbot für Sascha Jung stoppen!

Für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit –
Gegen politischen Mißbrauch des Verfassungsschutzes

»Niemand darf wegen seiner ... politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.«
Artikel 3, Abs. 3 Grundgesetz

Mit großer Sorge beobachten die Unterzeichner die politische Instrumentalisierung des Verfassungsschutzes zur Diskriminierung kritischer Bürger und unliebsamer Meinungen und den daraus folgenden Eingriff in demokratische Grundrechte. Auf Initiative des bayerischen Innenministeriums wird die Aktivitas (studierenden Mitglieder) der Münchner Burschenschaft Danubia im Verfassungsschutzbericht des Freistaates Bayern seit 2001 des Rechtsextremismus verdächtigt.



Sascha Jung



Initiative Akademische
Freiheit

V.i.S.d.P. und Initiator:

Dr. Hans Merkel,
Ministerialdirigent a. D.,
München

Solidaritätskonto:

Treuhandkonto Initiative
Akademische Freiheit
Deutsche Bank
Kto. 196 320 601
BLZ 700 700 24

www.akademische-freiheit.de

Die vom Verfassungsschutz des Freistaates Bayern erhobenen Verdachtsäußerung gegen eine in der freiheitlichen Tradition der demokratischen Revolution von 1848 stehende Studentenverbindung ist ein politischer Skandal. Die staatliche Brandmarkung hat konkrete Folgen für die betroffenen Studenten: Ausschluß von öffentlichen Gedenkfeiern, Saalkündigungen, Werbeverbot im Münchner Universitätsgelände.

Jetzt aber wird auch die bürgerliche Existenz von Mitgliedern der Studentenverbindung zerstört: Es gibt den ersten Fall eines Berufsverbots: Sascha Jung, in den 90er Jahren stellvertretender JUSO-Landesvorsitzender von Sachsen und Kopf des linkspatriotischen „Hofgeismarer Kreises“ in Leipzig, wurde trotz Bestnoten als Jurist die Übernahme in den bayerischen Staatsdienst auf Grund einer Intervention des bayerischen Innenministeriums verweigert, weil er Mitglied der Burschenschaft Danubia ist, während er gleichzeitig Mitglied der SPD war.

Es ist empörend, daß der Verfassungsschutz gegen Bürger wie Sascha Jung vorgeht, die sich Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit verpflichtet sehen, einer Tradition, die einer freiheitlichen Verfassung in Deutschland zum Durchbruch verholfen hat. Gerade im Gedenkjahr der 175jährigen Wiederkehr des demokratischen und von Burschenschäftlern getragenen Hambacher Festes fordern die Unterzeichner des Appells den bayerischen Innenminister auf, Willkürmaßnahmen im Geiste Metternichs zu stoppen.

- **Wir fordern Günther Beckstein auf, das über Sascha Jung verhängte Berufsverbot aufzuheben, ihm den ungehinderten Zutritt zum bayerischen Staatsdienst zu ermöglichen!**
- **Wir fordern Günther Beckstein auf, die demokratische Grundrechte verletzende Diskriminierung der Burschenschaft Danubia zu beenden und sie aus dem Verfassungsschutzbericht zu streichen!**

Erstunterzeichner: Roland Baader, Schriftsteller, Waaghäusel; **Dr. Bruno Bandulet**, Verleger, Bad Kissingen; **Günter Bertram**, Vorsitzender Richter am Landgericht a. D., Hamburg; **Bernd Kallina**, Diplompolitologe, Publizist und Rundfunkredakteur, Mitglied des Bonner Freundeskreises der CSU seit 1991, Köln, **Dr. Hannes Kaschkat**, Rechtsanwalt, Vizepräsident der Universität Würzburg 1976-1982, stellv. Landesvorsitzender der Union der Vertriebenen in der CSU; **Heinrich Lummer**, Innensenator a. D., Berlin; **Dr. Hans Merkel**, Ministerialdirigent a. D., München, **Prof. Dr. Klaus Motschmann**, Politikwissenschaftler, Berlin; **Dr. Heinz Nawratil**, Historiker; **Prof. Dr. Rainer Ortleb**, 1991-1994 Bundesbildungsminister; **Barbara Rosenkranz**, Abgeordnete zum österreichischen Nationalrat, Wien; **Helmut Rülke**, Hauptabteilungsleiter a.D., ehem. Pressesprecher der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag; **Josef Schüßlburner**, Regierungsdirektor, Bonn; **Dr. Ute Scheuch**, Sozialwissenschaftlerin, Köln; **Stefan Winckler**, Autor und Publizist, Schöllkrippen; **Hans-Eberhard Zahn**, Diplompsychologe, Ehrenvorsitzender des Bundes Freiheit der Wissenschaft Sektion Berlin-Brandenburg;



Ja, auch ich unterstütze den Appell für Sascha Jung

Bitte zurückfaxen oder senden an:

Hier Ihre Anschrift bitte in deutlich lesbarer Schrift angeben. Danke!

Initiative Akademische Freiheit
Herrn Dr. Hans Merkel
Ministerialdirigent a. D.
Postfach 340 146
80098 München

Fax: 0 89-43 75 99 26

Vor- und Zuname	Beruf/Funktion
Straße, Hausnummer	PLZ, Ort
E-Post	Telefonnummer
Datum,	Unterschrift